

Nach Assads Sturz: Der Syrische Frauenrat fordert eine geschlechtergerechte, inklusive, selbstbestimmte Gesellschaftsordnung

MECHTHILD EXO. CHRISTINE LÖW

Im vorliegenden Beitrag wird die „Erklärung des Syrischen Frauenrats zur Neugestaltung Syriens“ vom 20. Dezember 2024 (WDR 2024) vorgestellt und im Rahmen der (geschlechter-)politischen Bedingungen in Syrien aus dekolonial-feministischen Blickwinkeln kontextualisiert. Die Lage in Syrien ist dynamisch; es sind Entwicklungen bis Mitte Februar 2025 berücksichtigt.

Die aktuelle Lage in Syrien – Schlaglichter auf politische Machtverhältnisse und Gender

Am 8. Dezember 2024 wurde – zur großen Freude vieler freiheitsliebender Syrer*innen – der syrische Präsident Baschar Al-Assad entmachtet. Innerhalb von zwölf Tagen hatten die von der Türkei unterstützten und als Terrororganisation eingestuftes Islamisten von Hay‘at Tahrir Al-Sham (HTS)¹ mit ihren Milizen die großen Städte Aleppo, Hama, Homs und schließlich Damaskus eingenommen. Unter Führung des mit 10 Millionen US-Dollar Kopfgeld gesuchten ehemaligen Al-Qaida-Kämpfers Ahmed Al-Scharaa (früherer Kampfname: Abu Mohammed Al-Dscholani) bildet HTS mehrheitlich die am 30. Januar 2025 vom Militärrat ernannte Übergangsregierung Syriens (Burke 2025).² Eine von syrischen Intellektuellen veröffentlichte Onlinepetition bestreitet deren Legitimität und fordert sowohl fundamentale Freiheitsrechte (Versammlungs-, Demonstrations-, Meinungs- und Religionsfreiheit) wiederherzustellen als auch die Wahl einer verfassungsgebenden Versammlung sowie die Verabschiedung einer neuen Verfassung, die Freiheit und Würde aller garantiert (ZEIT Online 2025). Viele der neuen Minister und politischen Funktionsträger stammen aus den Reihen des Islamischen Staats (IS) und weiterer islamistisch-radikaler/militaristischer Gruppen wie Ahrar Al-Sharqiya (Medyanews 2025). Wie der Dachverband der Frauenbewegungen in Nordostsyrien Kongra Star in einer Untersuchung belegt, sind letztere als Teil der von der Türkei hochgerüsteten Syrischen Nationalarmee (SNA) verantwortlich für die Ermordung von Hevrîn Khalaf im Jahr 2019, der kurdischen Vorsitzenden der Syrian Future Party, und waren darüber hinaus beteiligt an sexualisierter Gewalt gegen Jesidinnen sowie Entführungen, Folter und Frauen-Menschenhandel (Kongra Star 2020). Videos, die Interimsjustizminister Schadi Al-Waisi im Jahr 2015 dabei zeigen sollen, wie er zwei Frauen³ auf einem Platz in Idlib wegen Ehebruchs und Prostitution zum Tode verurteilt, wecken

Vorbehalte und Zweifel gegenüber der sich moderat gebenden neuen Regierung (Abbas/Laffert/Sieber 2025). Im multikulturellen Syrien sind viele säkulare und nichtmuslimische Frauen zu Recht beunruhigt, zumal die ersten freien Wahlen nun erst in vier Jahren stattfinden (Bilanceri 2025).

Obwohl sich die neuen Machthaber bisher überwiegend tolerant in Bezug auf Minderheiten und andere Konfessionen jenseits eines streng ausgelegten sunnitischen Islams sowie weniger frauenfeindlich als die afghanischen Taliban präsentieren, ist feministisches Misstrauen und Beachtung der frauenrechtspolitischen Stimmen aus Syrien höchst angebracht (Kongra Star 2024a, siehe auch Narain/Sadeghi 2025 zu feministischen Vorbehalten mit Bezug zu Iran, Ägypten, Tunesien, Libyen). Aus diesem Grund sollten auch die ersten Signale aus EU-Staaten und den USA, die HTS-Regierung als ‚moderate‘ Regierung anzuerkennen, kritisch gesehen werden. Müssten nicht zuerst – angelehnt an Erfahrungen aus Afghanistan – die Kriegsverbrechen und Menschenrechtsverletzungen, die die HTS und mit ihnen verbundene jihadistische Milizen (ebenso wie das NATO-Mitglied Türkei) begangen haben, aufgearbeitet werden (PPT 2025)? Nur auf dieser Grundlage kann es gelingen, eine Gesellschaftsordnung aufzubauen, die wirklich demokratisch, inklusiv für alle sozialen, ethnischen, religiösen Gruppen, freiheitlich und geschlechtergerecht gestaltet ist und damit einen nachhaltigen Frieden ermöglicht (Exo 2021). Mit dem Slogan „Frauenmörder gehören nicht nach Damaskus, sondern nach Den Haag“ protestierten syrische Frauenorganisationen nach der Ernennung von Ahmed Al-Scharaa zum Interimspräsidenten Syriens (ANF 2025c).

Im Lichte dieser Entwicklungen und geopolitisch äußerst komplexen Machtverhältnisse ist die Lage in Syrien für geschlechterpolitische bzw. feministische Analysen zwischen Hoffnungen und Skepsis anzusiedeln (Bruckner 2025). Bereits am 13. Dezember 2024 äußerte die feministische Autorin Ronya Othmann als Tochter eines kurdisch-jesidischen staatenlosen Vaters in Syrien Angst vor den neuen Herrschern (Othmann 2024). Befürchtungen zur islamistisch jihadistischen Ausrichtung von HTS als De-Facto-Regierung Syriens hielten sie vom Jubeln ab. Zudem lassen der Völkermord und die systematischen Vergewaltigungen, sexuellen Versklavungen, Folter, Zwangsehen an Jesidinnen durch IS-Milizen 2014 – die als Kriegsverbrechen sowie Verbrechen gegen die Menschheit⁴ klassifiziert werden – nichts Gutes für Mädchen und Frauen* erwarten (Eurojust 2017; Kongra Star 2020). Auch die Politolog*innen Ismail Küpeli und Gülistan Gürbey äußern Vorbehalte und Misstrauen gegenüber der neuen Regierung: Wird sie tatsächlich die demokratische multiethnische Selbstverwaltung im Nordosten Syriens (DAANES) einbeziehen bzw. anerkennen? Welche Rolle spielt die Türkei bei den gegenwärtigen Vertreibungen kurdischer Einwohner*innen und welchen Machtbereich wird sie sich in Verhandlungen mit dem neuen Präsidenten Al-Scharaa im Nachbarland Syrien sichern (DLF 2024)? Aktuell dokumentieren Berichte von Kongra Star im syrischen Nordosten fortgesetzte Vertreibungen vor allem kurdischer, armenischer, assyrischer Gruppen durch HTS, die von der Türkei unterstützte SNA und türkische Armeetruppen, ebenso wie gezielte

(Drohnen-)Angriffe auf und Feminizide an politisch aktiven Frauen (Kongra Star 2025). Am 19. Dezember 2024 wurde die kurdische Journalistin Cihan Belkin nach Berichterstattung über den Tışrîn-Damm durch eine türkische Drohne ermordet, Women Press Freedom (2024) verlangt eine unabhängige Untersuchung und fordert, die Türkei für mögliche Kriegsverbrechen an Zivilist*innen zur Rechenschaft zu ziehen.

Antifeministische Tendenzen lassen sich auch für die Region Idlib belegen, die die HTS seit 2017 kontrolliert. Aufgrund radikaler und frauenfeindlicher Auslegung der Scharia werden Frauen als Bürger*innen zweiter Klasse behandelt; 2024 wurden Dutzende von Mädchen entführt oder getötet, die meisten zwischen 13 und 16 Jahren alt (Kongra Star 2024b). Die Politikwissenschaftlerin Dastan Jasim betont, dass HTS für Armenier*innen, Assyrer*innen, Jessid*innen und insbesondere Kurd*innen der Inbegriff von Gewalt sei, die sich gezielt gegen Minderheiten, Frauen, Andersgläubige und Säkulare sowie gegen Demokratie- und Menschenrechtsaktivist*innen wende. Sie bezeichnet HTS als „ein(en) neu formierte(n) IS“ (Jasim 2024). Bereits im Dezember 2024 kam es zu feministischen Demonstrationen gegen vom Bildungsministerium geplante Änderungen in Schulbüchern. Die bekannte Königin von Palmyra, Zenobia, soll aus Lehrbüchern verschwinden, weil sie eine Fantasiefigur sei. Und die Direktorin des Büros für Frauenangelegenheiten, Aisha al-Dibs, vertritt die Auffassung, dass Frauen die „Prioritäten ihrer gottgegebenen Natur nicht überschreiten“ und sich ihrer „erzieherischen Rolle in der Familie“ (Bilanceri 2025) bewusst sein sollten. Zuvor hatte Regierungssprecher Obaida Arnaout die „biologische Natur“ (ebd.) von Frauen betont, die sie für unter anderem Berufe im Justizbereich oder als Verteidigungsminister*in ungeeignet mache (s. auch ANF 2025a).

Krieg gegen die Frauenrevolution in der Demokratischen Autonomen Verwaltung Nord- und Ostsyriens

In der etwa ein Drittel des Landes umfassenden Region demokratischer Selbstverwaltung in Nord- und Ostsyrien, in der Frauenrechte umfassend verankert wurden und Frauen in Doppelspitzen Führungsrollen übernehmen (Exo 2018; Dirik 2022), ist auch nach dem Fall Assads der Krieg nicht beendet. Die Türkei führt mit der von ihr unterstützten SNA ihre Offensive gegen das Gebiet der Demokratischen Autonomen Verwaltung Nord- und Ostsyriens (DAANES) und die Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) fort. Die SNA nahm ab Ende November 2024 Gebiete der nordwestlichen Region Shahba sowie die Stadt Manbij ein. Seit dem 10. Dezember 2024 greifen SNA-Kämpfer und die Türkei den strategisch wichtigen Tışrîn-Staudamm unter kurdischer Kontrolle an (Dri 2024). Seitdem leben Einwohner*innen der Stadt Kobanê aufgrund der Schäden am Damm ohne Elektrizitätsversorgung und ohne sauberes Trinkwasser. Zudem droht der Staudamm durch ständige Bombardierungen zu brechen. Gegen weitere Eroberungen und Besetzungen wird der

am Euphrat liegende Tişrîn-Damm zum einen durch die bewaffneten Einheiten der demokratischen Selbstverwaltung Nordostsyriens, SDF, verteidigt. Es ist jedoch in beeindruckender Weise vor allem auch die Zivilgesellschaft, aus der heraus Tausende Menschen mit täglich wechselnden Friedenswachen den Staudamm und damit Leben bzw. Existenzgrundlagen ihrer autonomen Regierung verteidigen (Jessen 2025). Mehrmals haben Frauen aus Kobanê und umliegenden Gebieten Tebqa, Heseke, Qamişlo, Dêrik, Amûde, Tirbespiye und Derazor aktiv an Mahnwachen am Damm teilgenommen, um sich gegen die türkische Einverleibung von Infrastruktur, ökologische Zerstörung und Einschränkungen von Freiheit, Gleichberechtigung und Frauenrechten zu wehren (Abdi 2025). Bis Ende Januar 2025 wurden über 200 Menschen der zivilen Friedenswachen durch Drohnenangriffe verletzt, 24 der aktiven Zivilist*innen starben (ANF 2025b).

Vor diesem komplexen Hintergrund meldete sich am 21. Dezember 2024 – zwei Wochen nach der Vertreibung Assads – der Dachverband Syrischer Frauenrat mit einer in viele Sprachen übersetzten Erklärung zu Wort, die 13 Ziele und Forderungen für die Neugestaltung Syriens formuliert. Diese ins Deutsche übersetzte Erklärung wird am Ende des Textes in voller Länge abgedruckt (WDR 2024). Aus internationaler feministischer Solidarität folgte Ende Januar 2025 ein von rund 650 Frauen aus Politik, Kunst, Zivilgesellschaft und Wissenschaft in 50 Ländern unterzeichneter „Offener Brief für ein demokratisches Syrien auf der Grundlage der Freiheit der Frauen“ (ANF 2025b). Darin fordern unter anderem Gisela Notz, Shirin Rai, Rada Iveković und Rita Segato, die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien anzuerkennen und sich für einen Wiederaufbauprozess Syriens auf Grundlage dieser Erklärung des Syrischen Frauenrats mit Fokus auf Freiheit von Frauen einzusetzen. Der offene Brief wurde an die Vereinten Nationen, das Europäische Parlament und die Arabische Liga gerichtet.

Organisation unter schwierigen Bedingungen: der Syrische Frauenrat

Der Syrische Frauenrat wurde am 8. September 2017 von Frauen mit unterschiedlichen ethnischen, religiösen und kulturell-gesellschaftlichen Hintergründen in Manbij, Teil der selbstverwalteten Region Nord- und Ostsyriens, gegründet (ANHA 2024). Die wichtige Handelsstadt Manbij war erst 2016 aus der Kontrolle von radikalen Islamisten des IS befreit worden. Der Frauenrat wurde bewusst an einem Ort gegründet, an dem der IS versucht hatte, seine auf Geschlechterungleichheit basierende Ideologie umzusetzen, der zufolge Frauen dem Mann ‚dienen‘ und ihre vorrangige Aufgabe im Gebären und Kinderaufziehen für das Kalifat sehen sollten. Alle davon abweichenden Frauen* seien zu ermorden. Der Syrische Frauenrat bringt Frauen in ganz Syrien zusammen⁵ und organisiert diese mit dem Ziel, als Frauen eine gemeinsame politische und gesellschaftliche Kraft zu entwickeln und kollektiv an Lösungen für Frauen und die gesamte Gesellschaft zu arbeiten. Die Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien und die Errungenschaften der Kämpfe von Frauen dort

stellten eine große Inspiration dar (Cenî 2025; auch Löw/Scheiterbauer 2020 und Dirik 2022). Hauptsitz des Syrischen Frauenrats ist mittlerweile Raqqa, weitere Büros befinden sich in Damaskus⁶, Aleppo, Manbij, Heseke und Qamişlo, und zukünftig soll in jeder syrischen Stadt ein Büro eröffnet werden. Es bestehen an vielen Orten bereits Komitees, beispielsweise in Tartous, Suwayda und Latakia (Cenî 2025).

Vor dem Fall des Assad-Regimes waren die Bedingungen außerhalb der Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien so schwierig, dass viele Arbeiten im Untergrund stattfinden mussten. Frauen durften nicht politisch aktiv sein und hatten sich in kleinen Vereinen und Gruppen zusammengefunden (Michaelson 2025). Erst jetzt kann der Rat in weiten Teilen Syriens offen arbeiten. Zu den Aktivitäten der letzten Jahre gehört der öffentliche Protest gegen häusliche Gewalt und Feminizide, dort wo dies möglich war. In der ehemaligen IS-Hochburg Raqqa wurde am Platz eines ehemaligen Sklavenmarktes für Frauen am 25. November 2023 ein „Park der freien Frau“ eröffnet (ANF 2023).

Im Mai 2024 hatte der Syrische Frauenrat in Aleppo einen Kongress mit 250 Frauen aus allen Teilen des Landes durchgeführt (ANF 2024a). Dort wurde eine Leitung aus drei Personen und ein Exekutivausschuss mit 15 Frauen gewählt. Insgesamt besteht der Rat aus 60 Frauen, die Vertreterinnen der am Rat teilnehmenden Gruppen und Institutionen sind. Der Rat umfasst Vertreterinnen aus Parteien, zivilgesellschaftlichen Organisationen und unabhängige Frauenpersönlichkeiten. Diese kommen aus verschiedensten Bevölkerungsgruppen, darunter tscherkessische, turkmenische, arabische, kurdische, armenische, assyrische, alawitische Frauen (Cenî 2025).

Vertreterinnen des Syrischen Frauenrats beschreiben, dass es nicht einfach war, die verschiedenen Frauen zusammenzubringen (RIC 2025). Entscheidend sei die Orientierung darauf, das Leiden syrischer Frauen zu beenden, ihre Rechte in einer neuen einheitlichen Verfassung abzusichern und sicherzustellen, dass Frauen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Der Syrische Frauenrat setzt sich für ein dezentralisiertes demokratisches System und für Freiheit, Demokratie und (Geschlechter-)Gerechtigkeit für alle ethnischen, kulturellen und sozialen Identitäten in Syrien ein. Der Rat möchte ein freies und egalitäres Lebensverständnis verankern und eine demokratische Gesellschaft fördern. Dazu werden Frauen v.a. im Bildungs-, Entscheidungs- und Politikbereich gestärkt, um so eine gemeinsame Stimme, Entscheidungsmacht und kollektives Handeln zu entwickeln bzw. vertiefen (Cenî 2025). Frauen möchten als politische Akteurinnen in Syrien und international Gehör, Anerkennung, Rechte sowie Teilhabe in allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen erhalten. Konkret wird momentan zum Beispiel die paritätische Beteiligung von Frauen *aller* Gruppen und Konfessionen an dem Organ gefordert, das die neue Verfassung für Syrien erarbeitet und formuliert. Der Syrische Frauenrat strebt zudem die Ausweitung der Kommunikation und Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Frauenbewegungen an (ANF 2024a).

Deklaration des Syrischen Frauenrats zur Neugestaltung Syriens vom 20. Dezember 2024

Abb. 1: Frauen des Syrischen Frauenrats bei einem Symposium zur Rolle der Frauen im neuen Syrien in Aleppo, 18. Januar 2025



© Syrischer Frauenrat 2025

Frauen haben am meisten gelitten

Als Frauen haben wir in Syrien viele Jahre lang unter der nationalistischen und einseitigen Politik des Baath-Regimes gelebt, das den Willen von Frauen nicht anerkennt. Die Menschen in Syrien, die sich 2011 gegen das grausame Regime erhoben haben, waren in den darauffolgenden 13 Jahren mit Krieg, Vertreibung, Besatzung und der Unterdrückung durch den IS konfrontiert. Frauen haben in dieser Zeit am meisten gelitten.

Für eine freie Zukunft aller Menschen in Syrien

Wir haben gegen das Baath-Regime gekämpft, ebenso wie gegen den IS und gegen alle Formen der Unterdrückung und Versklavung. Wir haben einen hohen Preis gezahlt, aber wir haben die Hoffnung nicht aufgegeben, in einem freien und demokratischen Syrien zu leben. Als Frauen mit unterschiedlichen ethnischen, religiösen und

kulturellen Hintergründen haben wir den Syrischen Frauenrat mit der Entschlossenheit gegründet, eine freie Zukunft für alle Syrerinnen und Syrer aufzubauen. Heute sind wir mehr denn je fest entschlossen, eine effektive Führungsrolle in diesem Prozess zu übernehmen.

Der Wille der Frauen muss anerkannt werden

Die Bemühungen um den Aufbau einer neuen Ordnung in Syrien nach dem Sturz des Baath-Regimes gehen weiter. Bei diesem Prozess muss jedoch der Wille der Frauen anerkannt werden, und es muss eine faire und gleichberechtigte Vertretung der Frauen sichergestellt werden. Denn Frauen machen mehr als die Hälfte der syrischen Gesellschaft aus. Nur mit einer gleichberechtigten Beteiligung von Frauen und allen religiösen, kulturellen und ethnischen Gruppen in Syrien können wir das demokratische, gerechte und sichere Land aufbauen, nach dem wir uns sehnen.

Alle Syrerinnen können von unseren Erfahrungen profitieren

In diesen 13 Jahren haben Frauen in Nord- und Ostsyrien in allen Lebensbereichen gekämpft und sich organisiert und wichtige Erfolge erzielt. Sie haben sich wichtiges Fachwissen in Politik, Wirtschaft, Selbstverteidigung, Justiz und vielen anderen Bereichen angeeignet. Es ist an der Zeit, dass alle syrischen Frauen von den Errungenschaften der Frauen in dieser Region profitieren können. Diese Errungenschaften wurden unter großen Opfern und zu einem hohen Preis erkämpft, daher ist es von entscheidender Bedeutung, sie zu verteidigen. Eine der wichtigsten Bedingungen für die Legitimation des neuen Systems in Syrien auf regionaler und internationaler Ebene ist, dass die Rolle der Frauen bei der Errichtung und Verwaltung dieses Systems garantiert wird.

Verbrechen gegen Frauen dauern an

Der Sturz des Assad-Regimes war eine positive Entwicklung. Leider dauern die Verbrechen gegen Frauen in Idlib, Efrîn, Jarablus, al-Bab, Serêkaniyê und Girê Spî jedoch an, wie Tötungen, Entführungen und die Verweigerung grundlegender Rechte. An diesen Orten und jetzt auch in Minbic begehen von der Türkei unterstützte bewaffnete Gruppen weiterhin Verbrechen und setzen ihre Besatzung fort. Während wir heute den Sturz des Baath-Regimes feiern, erleben wir auch eine alarmierende Zunahme der Gewalt gegen Frauen und religiöse und ethnische Minderheiten – insbesondere Christen, Alawiten und Drusen – in den Küstengebieten und südlichen Regionen. Darüber hinaus dauern die Angriffe auf Nord- und Ostsyrien und abscheuliche Verbrechen wie die brutalen Morde und Enthauptungen von Frauen, wie sie in Tal Rifaat durch von der Türkei unterstützte bewaffnete Gruppen verübt wurden, an.

Grundlegende Ziele

Um diese Verstöße zu verhindern und die Angst und Gefahr, der unsere Völker ausgesetzt sind, zu beenden, fordern wir daher alle politischen Kräfte in Syrien auf, auf die Erreichung der folgenden Ziele hinzuwirken:

1. Das syrische Volk muss die Zukunft Syriens bestimmen.
2. Die Erfüllung der Anforderungen internationaler Normen und Friedensabkommen; ein Ende des Krieges und der Konflikte in unserer Region; daher eine Sperrung des syrischen Luftraums für militärische Aktivitäten; die Einstellung aller Angriffe auf syrisches Territorium und der Abzug aller Besatzungsarmeen.
3. Die sofortige Freilassung aller Frauen, die noch immer in den Gefängnissen bewaffneter Gruppen in Idlib, Efrîn, Jarablus, al-Bab, Girê Spî (Tall Abyad) und Serêkaniyê (Ras al-Ain) gefangen gehalten werden.
4. Die Einrichtung eines Ausschusses unter aktiver Beteiligung von Frauen, um die sichere Rückkehr vertriebener syrischer Flüchtlinge zu gewährleisten und die Besetzung syrischen Territoriums zu beenden.
5. Die Sicherstellung einer fairen Vertretung von Frauen und Frauenorganisationen aus allen Teilen Syriens beim Aufbau eines demokratischen Syriens und im neuen Verfassungsausschuss.
6. Die Umsetzung der Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrats; die Ergreifung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Beteiligung von Frauen an Friedensprozessen; Maßnahmen zur Konfliktverhütung und Maßnahmen zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen während und nach Konflikten; die wirksame Beteiligung von Frauen an den Entscheidungs-, Umsetzungs- und Rechenschaftsprozessen bei der Ergreifung dieser Maßnahmen.
7. Die Einrichtung einer Wahrheits- und Justizkommission zur Untersuchung und Verfolgung aller Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen Frauen- und Menschenrechte.
8. Gewährleistung einer gleichberechtigten und freien Beteiligung von Frauen an allen Entscheidungsmechanismen und in den Bereichen Politik, Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft.
9. Rechtliche Anerkennung des Selbstverteidigungsrechts von Frauen.
10. Vollständige Umsetzung und Gewährleistung der in internationalen Übereinkommen wie dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) proklamierten Menschenrechte. Gewährleistung der Grundrechte und sozialen Rechte von Frauen.
11. Einrichtung eines Ausschusses, der sich für die Einbeziehung des Willens von Frauen in öffentliche und politische Institutionen auf der Grundlage des Prinzips der gleichberechtigten Vertretung einsetzt.
12. Einrichtung von Justizausschüssen für Kinder, die durch Krieg und Gewalt psychische und physische Schäden erlitten haben.

13. Einrichtung eines Umweltausschusses zur Untersuchung von Umweltzerstörung und Umweltverbrechen und zur strafrechtlichen Verfolgung der Täter sowie anderer notwendiger Maßnahmen.

Literatur

Abbas, Khabat/**Laffert**, Bartholomäus/**Sieber**, Laila, 2025: Rojavas Perspektiven. Tage der Angst. In: WOZ, 16.1.2025. Internet: <https://www.woz.ch/25003/rojavas-perspektiven/tage-der-angst/IAS-FHXRHDF66X> [24.2.2025].

Abdi, Nourshan, 2025: Women of Kobani Participate in Vigil on Tishreen Dam for Fourth Time. In: Jinhaagency, 11.2.2025. Internet: <https://jinhaagency.com/en/actual/women-of-kobani-participate-in-vigil-on-tishreen-dam-for-fourth-time-36510> [24.2.2025].

ANF (Ajansa Nûçeyan a Firatê), 2023: Rojava: „Gegen alle Formen von Gewalt und Besatzung: Jin Jiyan Azadî“, 25.11.2023. Internet: <https://anfdeutsch.com/frauen/rojava-gegen-alle-formen-von-gewalt-und-besatzung-jin-jiyan-azadi-39954> [24.2.2025].

ANF, 2024a: Syrischer Frauenrat: Ohne Frauen keine Lösung, 30.5.2024. Internet: <https://anfdeutsch.com/frauen/syrischer-frauenrat-ohne-frauen-keine-losung-42365> [24.2.2025].

ANF, 2024b: Syrischer Frauenrat will landesweite Vernetzung ausbauen, 25.12.2024. Internet: <https://anfdeutsch.com/frauen/syrischer-frauenrat-will-landesweite-vernetzung-ausbauen-44780> [24.2.2025].

ANF, 2025a: Frauenstiftung aus Syrien besorgt über Entwicklungen, 9.1.2025. Internet: <https://anfdeutsch.com/frauen/frauenstiftung-aus-syrien-besorgt-uber-entwicklungen-44929> [24.2.2025].

ANF, 2025b: Offener Brief von hunderten Frauen fordert Anerkennung der DAANES, 28.1.2025. Internet: <https://anfdeutsch.com/frauen/offener-brief-fordert-erkennung-der-daanes-45142> [24.2.2025].

ANF, 2025c: „Frauenmörder gehören nicht nach Damaskus, sondern nach Den Haag“, 2.2.2025. Internet: <https://anfdeutsch.com/frauen/frauenmorder-gehoren-nicht-nach-damaskus-sondern-nach-den-haag-45184> [24.2.2025].

ANHA (Ajansa Nûçeyên a Hawar), 2024: Syrian Women’s Council Celebrates its Seventh Anniversary, 8.9.2024. Internet: <https://hawarnews.com/en/syrian-womens-council-celebrates-its-seventh-anniversary> [24.2.2025].

Arab Weekly, 2024: Concerned about HTS Positions on Women’s Rights and Democracy, Syrians Demonstrate, 20.12.2024. Internet: <https://the arabweekly.com/concerned-about-hts-positions-womens-rights-and-democracy-syrians-demonstrate> [24.2.2025].

Bilanceri, Serena, 2025: Syrische Regierung und die Frauen. Sie sind zu Recht beunruhigt. In: die tageszeitung (taz), 2.1.2025. Internet: <https://taz.de/Syrische-Regierung-und-die-Frauen/!6056702/> [24.2.2025].

Bruckner, Ute, 2025: Aus Syrien. In: Weltspiegel, 2.2.2025. Internet: <https://www.ardmediathek.de/video/weltspiegel/weltspiegel-vom-2-februar-2025-aus-syrien/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc-2Vyc3RILmRIL3dlbHRzcGUZ2VsLzlwMjUtMDItMDJfMTgtMzAtTUVa> [24.2.2025].

Burke, Jason, 2025: Die zwei Identitäten von Mohammed al-Dscholani: Welche wird Syrien aufbauen? In: Der Freitag, 10.12.2024. Internet: <https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/die-zwei-identitaeten-von-mohammed-al-dscholani-welche-wird-syrien-aufbauen> [24.2.2025].

Cenî, 2025: Schriftliche Auskunft durch Cenî, Kurdisches Frauenbüro für Frieden, auf Anfrage für diesen Artikel.

Dirik, Dilar, 2022: The Kurdish Women’s Movement: History, Theory, Practice. London.

DLF, 2024: Türkei Gegen Autonomie. Zukunft der syrischen Kurden ungewiss, 13.12.2024. Internet: <https://www.deutschlandfunk.de/syrien-kurden-tuerkei-rojava-sdf-erdogan-100.html> [24.2.2025].

Dri, Karwan Faidhi, 2024: SNA Militants Attack Strategic Bridge, Dam under Kurdish Rule. In: Rudaw, 10.12.2025. Internet: <https://www.rudaw.net/english/middleeast/syria/101220244> (24.2.2025).

Eurojust, 2017: The Prosecution at National Level of Sexual and Gender-Based Violence (SGBV) Committed by the Islamic State in Iraq and the Levant (ISIL). Internet: https://www.eurojust.europa.eu/sites/default/files/Partners/Genocide/2017-07_Prosecution-at-national-level-of-sexual-and-gender-based-violence_EN.pdf (24.2.2025).

Exo, Mechthild, 2018: Afrin, Frauenrevolution und die Jineolojî. In: *Femina Politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft*. 27 (2), 163-170.

Exo, Mechthild, 2021: Die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan aus der Perspektive basisdemokratischer Selbstorganisation. In: *Feministische Studien*. 39 (2), 303-320.

Jasim, Dastan, 2024: Syrien: Zurück im IS-Trauma? In: *WOZ*, 3.12.2024. Internet: <https://www.woz.ch/taeglich/2024/12/03/syrien-zurueck-im-is-trauma> (24.2.2025).

Jessen, Jan, 2025: Als die zweite Drohne kam, war es für den Deutschen zu spät. In: *Berliner Morgenpost*, 27.1.2025. Internet: <https://www.morgenpost.de/politik/article408150912/syrien-tuerkei-krieg-assad-kurden-pkk-erdogan.html> (24.2.2025).

Kongra Star, 2020: Shengal between the Jaws of the Annihilation. Six Years after the Genocide and Femicide on the Yezidis. Internet: https://kongra-star.org/eng/wp-content/uploads/2020/08/EN_Shengal-between-the-jaws-of-the-annihilation-1.pdf (24.2.2025).

Kongra Star, 2024a: Recent Developments in Syria: Impact on Women and Society. The Takeover of Power by HTS and What Humanitarian Significance This Has. December 2024. Internet: <https://kongra-star.org/eng/wp-content/uploads/2024/12/Recent-developments-in-Syria-and-Impact-on-women-and-society.pdf> (24.2.2025).

Kongra Star, 2024b: The Threat of Hayat Tahrir al-Sham for Women in Syria. Factsheet, 18.12.2024. Internet: <https://kongra-star.org/eng/2024/12/23/the-threat-of-hayat-tahrir-al-sham-for-women-in-syria/> (24.2.2025).

Kongra Star, 2025: An Enduring Femicide. Women and Children as Victims of Current Attacks in North and East Syria. 11.1.2025. Internet: <https://kongra-star.org/eng/wp-content/uploads/2025/01/Fact-Sheet-An-Enduring-Femicide.pdf> (24.2.2025).

Löw, Christine/**Scheiterbauer**, Tanja, 2020: Die kurdische Frauenbewegung in Rojava – Kämpfe um Befreiung und Demokratie im Konflikt in Syrien. Ein Interview mit Awîn Swêd, Vorsitzende Kongra Star. In: *Feministische Studien*. (38) 1, 110-127.

Medyanews, 2025: Hevrîn Khalaf's Killer Solidifies Power within HTS Government, 2.1.2025. Internet: <https://medyanews.net/turkish-forces-and-allied-militias-have-escalated-attacks-on-tishreen-tisrin-dam-and-qara-quzak-qere-qozak-bridge-in-northern-syria-writes-rohat-baran-in-the-firat-news-agency-anf-the-analysis/> (24.2.2025).

Michaelson, Ruth, 2025: Die syrischen Frauen wollen mitregieren: „Wir haben bewiesen, dass wir alles können“. In: *Der Freitag*, 7.1.2025. Internet: <https://www.freitag.de/autoren/the-guardian/syrische-frauen-wollen-mitregieren-wir-haben-bewiesen-dass-wir-alles-koennen> (24.2.2025).

Narain, Vrinda/**Sadeghi**, Fatemeh, 2025: Women are at Risk under Syria's New Government, and the International Community Must Push for Women's Rights. In: *The Conversation*, 21.1.2025. Internet: <https://theconversation.com/women-are-at-risk-under-syrias-new-government-and-the-international-community-must-push-for-womens-rights-246753> (24.2.2025).

Othmann, Ronya, 2024: Ist Syrien jetzt frei? Ronya Othmann hat Angst. In: *FAZ*, 13.12.2024. Internet: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/ist-syrien-jetzt-frei-ronya-othmann-hat-angst-110172610.html> (24.2.2025).

PPT (Permanent Peoples' Tribunal), 2025: Preliminary Statement, 6.2.2025. Internet: https://permanentpeopletribunal.org/wp-content/uploads/2025/02/PPT-ROJAVA-PRELIMINARY-STATEMENT_6-FEBRUARY-2025_FINAL.pdf (24.2.2025).

RIC (Rojava Information Center), 2025: Interview: "We Aim to Ensure That Women Play a Part in Constructing the New Constitution" – Mona Youssef, Syrian Women's Council, 6.1.2025. Internet: <https://rojavainformationcenter.org/2025/01/interview-syrian-womens-council/> [24.2.2025].

Uddin, Rayhan, 2024: What Does Hay'at Tahrir al-Sham Believe in? In: Middle East Eye, 4.12.2024. Internet: <https://www.middleeasteye.net/news/what-does-hayat-tahrir-al-sham-believe> [24.2.2025].

WDR (Women Defend Rojava), 2024: Erklärung des Syrischen Frauenrats zur Neugestaltung Syriens vom 20.12.2024. Internet: <https://womendefendrojava.net/de/2024/12/21/erklarung-des-syrischen-frauenrats-zur-neugestaltung-syriens/> [24.2.2025].

Women Press Freedom, 2024: Syria: Turkish Drone Strike Kills Kurdish Journalists Jihan Belkin and Nazim Dashdam, 19.12.2024. Internet: <https://www.womeninjournalism.org/alerts/syria-turkish-drone-strike-kills-kurdish-journalists-jihan-belki-and-nazim-dashdam> [24.2.2025].

ZEIT Online, 2025: Syriens Übergangspräsident kündigt Konferenz des nationalen Dialogs an, 31.1.2025. Internet: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2025-01/syrien-uebergangspraesident-ahmed-al-scharaa-nationaler-dialog> [24.2.2025].

Anmerkungen

- 1 Hay'at Tahrir Al-Sham, als ‚Komitee zur Befreiung der Levante‘ bekannt, gründete sich im Januar 2017 aus politisch-militärischen syrischen Oppositionsgruppen mit ultrakonservativer dschihadistischer Ideologie. HTS entstammt Jabhat Al-Nusra (Al-Nusra-Front), einer 2012 von Al-Dscholani gegründeten Hardliner-Rebellengruppe, die sich der Herrschaft von Bashar Al-Assad widersetzen, um Syrien in einen sunnitisch-islamischen Staat zu verwandeln. Einige Monate arbeitete Al-Nusra mit der irakischen Gruppe zusammen, die später zum Islamischen Staat (IS) wurde, schwor 2013 jedoch Al-Qaida die Treue und brach im Jahr 2016 alle Verbindungen zu Al-Qaida ab (Uddin 2024). Seit 2017 kontrolliert HTS die Provinz Idlib und dominiert als ‚Syrische Heilsregierung‘ die Verwaltung. Basierend auf salafistischen Grundsätzen für autoritäre Regierungen ist es gelungen, eine Reihe konservativer sozialer Maßnahmen durchzusetzen: Frauen ist zwar nicht der Niqab vorgeschrieben, sie sind jedoch aufgefordert, den Hidschab zu tragen; in Schulen ist Geschlechtertrennung verpflichtend. Jedoch kam es in den letzten Jahren zu einer Vermischung der Geschlechter in Einkaufszentren und Restaurants, was unter früheren Oppositionsherrschaften im Nordwesten Syriens nicht erlaubt war (Arab Weekly 2024).
- 2 Bei der Ernennung Al-Scharaas zum Interimspräsidenten Syriens für vier Jahre in einer Moschee in Damaskus waren nur männliche Militärs, keine einzige Frau*, anwesend.
- 3 Wir verwenden den Begriff Frauen z. T. ohne * und an anderen Stellen mit * (Frauen*). Die Schreibweise mit * wird von einigen hier zitierten Autorinnen und von den Frauenorganisationen in NES nicht verwendet. Einige Frauenorganisationen aus NES haben sich dazu geäußert, dass sie es als eurozentrische Überheblichkeit ansehen, wenn in Europa gerade wichtig erscheinende Diskurse und Praktiken einfach auf sie und ihre Äußerungen angewendet und aufgedrückt werden. Das bedeutet nicht, dass Frauenorganisationen in NES nicht auch die Konstruiertheit von Geschlecht hinterfragen. Wir schreiben Frauen* mit *, wo wir es selber machen würden oder uns auf Autor*innen und Diskurse beziehen, wo es so gemacht wird, und lassen es dort weg, wo es um die Organisationen, deren Praxis und Analysen in Syrien geht.
- 4 Entgegen der offiziellen deutschen Übersetzung von ‚crimes against humanity‘ als Verbrechen gegen Menschlichkeit verwenden wir gemäß Nürnberger Menschenrechtszentrum angelehnt an Hannah Arends: Eichmann in Jerusalem. Von der Banalität des Bösen (1978). den Begriff ‚Verbrechen gegen die Menschheit‘, denn es geht nicht um fehlende Menschlichkeit, sondern um Verbrechen, die nach Art und Umfang die gesamte Menschheit angehen.
- 5 Zudem ist beabsichtigt, mit Frauen* in den vom türkischen Staat besetzten Gebieten Syriens (darunter die wichtige Region Afrin, sowie Serê Kaniyê und Girê Spî) zusammenzuarbeiten.
- 6 Das Büro in Damaskus wurde nach dem Ende des Assad-Regimes Ende Dezember 2024 eröffnet (ANF 2024b).